

übersiedelte. Doch auch dort blieb sie nicht lange. Schon im Jahr 1859 zog der Sohn Dominik (Thomas) mit seiner Familie in einem Planwagen nach Dakota, wo er zu den ersten Siedlern gehörte und Mitglied des Siedlerausschusses wurde. Nachdem er im Bürgerkrieg gekämpft hatte,<sup>216</sup> kehrte er 1865 auf seine Farm zurück und wurde 1866, 1868 und 1870 als Abgeordneter ins Parlament des Dakota-Territoriums gewählt. 1866 folgte ihm sein Bruder Ferdinand dorthin und kaufte am James River bei Yankton in der Nähe seines Bruders eine Farm. Ein dritter Bruder, Alois, beteiligte sich 1867 an der ersten öffentlichen Landvermessung im Red River-Tal (Louisiana) und durchstreifte mit dem Vermessungstrupp zu Fuss über 600 Meilen unwirtlicher Wildnis. Auch Vater Joseph Ferdinand zog später zu seinen Söhnen nach Dakota, wo er 1880 starb.<sup>217</sup>

### 50 Liechtensteiner auf demselben Schiff

Ein gutes Jahr, nach dem die «Lexington» die erste Liechtensteiner Gruppe nach Amerika gebracht hatte, legte am 7. Mai 1852 der Viermaster «Jersey» nach 49tägiger Überfahrt am Pier von New Orleans an. Er hatte 305 Passagiere an Bord, rund fünfzig davon kamen aus Liechtenstein, und von diesen wiederum begaben sich 22 nach Guttenberg.<sup>218</sup>

Unter ihnen befand sich Jakob Biedermann, ein Bruder des Leonhard, mit seiner Frau Agathe und sieben Kindern im Alter zwischen einem und 13 Jahren. Er erwarb in der Nähe von Guttenberg eine ansehnliche Farm,<sup>219</sup> die nach seinem Tod wahrscheinlich von seinem ältesten Sohn Franz Josef übernommen wurde, während ein zweiter Sohn, Jakob, nach Wisconsin ging. Die Töchter Biedermanns jedoch blieben in Guttenberg.<sup>220</sup>

Guttenberg am Mississippi

